

findet Grauzonen. – Rob LUTTON, *Lollardy, Orthodoxy, and Cognitive Psychology* (S. 97–119), möchte die Glaubensgrundsätze der Lollarden im weiteren Kontext der Orthodoxie analysieren und hebt bei ihnen den Enthusiasmus für religiöse Fragen hervor. – Ian FORREST, *Lollardy and Late Medieval History* (S. 121–134), meint, die Interdisziplinarität der Lollardenforschung habe sie von der allgemeinen Spätmittelalterforschung abgekoppelt. – Shannon GAYK, *Lollard Writings, Literary Criticism, and the Meaningfulness of Form* (S. 135–152), stellt nicht den Inhalt, sondern den Stil der hier untersuchten Traktate in das Zentrum, unterscheidet aber nicht zwischen verschiedenen Textarten wie Predigten oder Prozessakten. – Matti PEIKOLA, *The Sanctoreale, Thomas of Woodstock's English Bible, and the Orthodox Appropriation of Wycliffite Tables of Lessons* (S. 153–174), erwägt, dass Ansichten über die Heiligenverehrung des unbekannten Autors des Traktats 'On the Twenty-Five Articles' in der Liturgie einer frühen Wyclifbibel reflektiert werden. – Mary RASCHKO, „To þe worschipe of God and profite of his peple“: *Lollard Sermons on the Parable of the Labourers in the Vineyard* (S. 175–192), vergleicht die Interpretationen dieser Parabel in orthodoxen und lollardischen Predigten. – Nach Robyn MALO, *Behaving Paradoxically? Wycliffites, Shrines, and Relics* (S. 193–210), habe sich die Kritik der Lollarden vor allem gegen den Kult kostbarer Reliquienschreine gerichtet und nicht unbedingt gegen die Heiligenverehrung selbst. – Mary DOVE, *The Lollards' Threefold Biblical Agenda* (S. 211–226), weist auf die unmittelbaren Konsequenzen einer Verfügbarkeit der Bibel in englischer Sprache hin, durch die der Inhalt verständlich und praktisch nachahmbar geworden sei. – Gemäß Edwin CRAUN, *Discarding Traditional Pastoral Ethics: Wycliffism and Slander* (S. 227–242), wollte Wyclif die Rolle der Laien in der Ermahnung von Sündern der des Klerus gleichstellen. – Helen BARR, *The Deafening Silence of Lollardy in the Digby Lyrics* (S. 243–260), konzentriert sich auf die in der Hs. Oxford, Bod. Lib., Digby 102 überlieferten und von ihr edierten Gedichte, in denen die Rechtmäßigkeit der Herrschaft Heinrichs V. betont wird. – J. Patrick HORNBECK II, *Wycklyffes Wycket and Eucharistic Theology: Cases from Sixteenth-Century Winchester* (S. 279–294), zieht aus Prozessakten im Register des Richard Fox, Bischof von Winchester (1501–1528), u. a. wertvolle Hinweise auf die religiösen Vorstellungen und den Buchbesitz von Angeklagten. Durch drei Indices erschlossen, bietet der Band wichtige Beiträge zu Religion, Gesellschaft und Literatur des englischen Spät-MA. Jens Röhrkasten

---

Michael TOCH, *The Economic History of European Jews. Late Antiquity and Early Middle Ages (Études sur le judaïsme médiéval 56)* Leiden u. a. 2013, Brill, X u. 373 S., 7 Karten, ISBN 978-90-04-23534-2, EUR 146 bzw. USD 203. – Einer der führenden Vertreter der ma. Wirtschafts- und Sozialgeschichte zieht in diesem Werk die Summe aus seiner jahrzehntelangen Beschäftigung mit seinem Spezialgebiet, der Geschichte der jüdischen Diaspora im ma. Europa. Er präsentiert eine umfassende Auswertung der spätantiken und frühma. Quellen, deren chronologische Fortsetzung in weiteren vergleichbaren Bänden